

Wie entstehen Geschwüre durch eine Periphere Verschlusskrankheit

Eine verminderte Durchblutung der Beine entsteht durch eine Verengung der Blutgefäße infolge sklerotischer Gefäßwandveränderungen. Dies verursacht einen Sauerstoff- und Nährstoffmangel in der Haut. Eine Diabetes-Erkrankung kann ebenfalls dazu beitragen, die Beindurchblutung zu vermindern und die Heilung bereits bestehender Geschwüre zu verzögern.

Bei fortschreitender Erkrankung mit zunehmenden Ruheschmerzen und wachsenden Geschwüren droht eine Amputation des Fußes oder Beines.

Häufig besteht keine Möglichkeit einer Bypass-operation oder eines Kathetereingriffes mehr, um die Durchblutung im Bein zu verbessern. Es gibt derzeit jedoch auch keine Medikamente, die nachweislich eine Amputation verzögern oder verhindern können.



Forschungsstudie zur schweren Form der peripheren Verschlusskrankheit



Diese Studie wird in rund 30 Ländern durchgeführt. Es sollen 490 Patienten weltweit eingeschlossen werden.



Bei Interesse an einer Teilnahme kontaktieren Sie bitte:

Asklepios Klinik St. Georg
Klinische und Interventionelle Angiologie
Hamburg

Prüfarzt: Prof. Dr. Sigrid Nikol
Tel.: 040 - 1818 - 85 - 2401
Fax: 040 - 1818 - 85 - 3980
Mail: s.nikol@asklepios.com

Eine neue Behandlungsform der peripheren Verschlusskrankung mit chronischen Beingeschwüren





Wer kann die neue gentherapeutische Behandlung erhalten?

Um in diese Studie eingeschlossen zu werden, sollten Sie:

- mindestens 50 Jahre alt sein
- Hautgeschwüre oder nicht-infizierte Gangrän an Fuß / Bein durch eine peripheren Verschlusskrankung (PAD) mit Ruheschmerzen verursacht haben
- ungeeignet für eine Bypass-OP bzw. Katheterintervention sein

Geeignete Studienteilnehmer erhalten neben einer kostenfreien, studien-spezifischen Behandlung gründliche körperliche, Augen - sowie Krebsvorsorge - Untersuchungen.

Bisher vorliegende Ergebnisse mit der gentherapeutischen Behandlungsmethode:

Die vorangegangene Studie „TALISMAN PM201“ zeigte, dass unter der Verwendung von NV1FGF eine Reduzierung des Risikos einer Amputation erreicht werden kann.

Die jetzt geplante Studie soll diese positiven Ergebnisse bestätigen.



Wie wirkt das neue gentherapeutische Medikament?

Genutzt wird ein Gen-Transfer-Präparat, das ein spezielles Eiweiß - genannt Fibroblasten -Wachstumsfaktor (FGF-1) bilden kann. Das FGF-1-Eiweiß wird normalerweise produziert, wenn ein Sauerstoffmangel auftritt. Es stimuliert die Neubildung von Blutgefäßen. NV1FGF wird in die Muskeln injiziert, in die Zellen geschleust und erhöht hier die Produktion des lokalen Anteils des FGF-1-Eiweißes.

Es besteht die Hoffnung, dass es somit das Wachstum der Blutgefäße anregt, die Sauerstoffzufuhr zum Gewebe verbessert und so zu einer Linderung der Beschwerden der Mangeldurchblutung im Bein führt.

